

208 Dritter Theil/von den Kranckheiten

Wann aber jemand das Käß essen oder starcke Wein trincken nicht lassen könnte/ dann wäre es nöthig/ daß er es wochentlich gebrauchte; wer aber noch keine Beschwerung von dem Lendenstein gehabt/ und sich gleichwohl darzu geneigt befindet/ der mag in 2. oder 3. Wochen frühe einen Löffel voll nehmen.

Nota: Den Nitridat/ oder so man an dessen statt Theriac nimmt/ muß man zuvor/ ehe man ihn in das Glas thut/ in ein wenig Brandenwein zerrieben/ damit nichts ganzes/ sondern alles fein klein in das Glas komme. Das Glas muß auch erstlich so gar fest und genau nicht zugemacht werden/ damit es nicht etwa die Stärke der Specierum von einander sprengt.

Ein Tranck.

Nehme Harnkraut mit Wurzel und Blumen/ laß es in reinem Wasser sieder/ thue davon abends und morgens einen warmen Trunck/ es benimmt alle Schmerzen der Blasen und Lenden/ und treibet den Stein mit Gewalt.

Ein Tranck zum Bad.

Mache ein Bad in einer Wanne/ setze dich darein biß unter die Arm/ und thue einen guten Trunck von folgendem Tranck:

℞. M. lii folis, Krebsaugen/ Feldkümmeel gestossen/ mit Rettigwasser und Eberwurzwasser unter einander gemischt und getruncken.

Vor beschwerliches Harnen.

Ein guter Tranck.

℞. Süßholz/ vor einen Pfennig/ Betonen/ Fenchelkraut/ Polen/ jedes eine Hand voll/ Lorbeern Z. schütte halb Wein und halb Wasser darüber/ siede es etwas

etwas ein / und thue Morgends und Abends einen
Trunck davon.

Ein anderer Tranck und Aufschlag.

℞. Wiesen Kümmel eine gute Hand voll / siehe es
in Wein / seyhe den Wein ab / und thue den Kümmel in
ein Säcklein / lege es dem Kranken warm auff den
Leib / und lasse ihn von dem Wein / wann man ihm
den Kümmel auffleget / einen guten warmen Trunck
thun.

Vor die Harnwinde.

Nehme spizige Wegerich und Poley / siehe es in gu-
tem Wein / gebe es dem Kranken im Bad / und auch
ohne Bad.

Für Geschwähr in der Röhren.

℞. Sagebaum / Krebsaugen / gebrante Eyerscha-
len / jedes Zi. eine gebratene Muscaten / stosse es zu Pus-
ter / und nehme es auff vier mal in Wein ein.

Vor das Blut Harnen.

Wann dieses Blutharnen von der Blasen komme /
so stincke der Harn / und ist trüb / das Blut ist eiterig /
und dem Menschen ist umb das Gemächte wehe.

Kommt es von der Leber / so ist das Blut dünne / und
ist ihm in der rechten Seiten wehe.

Ist es von den Lenden / so ist ihm in dem Rücken und
in den Lenden wehe.

Ist es von überflüssigem Geblüt / so sind die Ader-
n auffgelauffen / und der Mensch hat grosse Nit / alsdann
solt du ihm auff der rechten Hand zur Ader lassen:

℞

℞